

Nikolaus zur Teamentwicklung

Das kleine Team ist erst knapp ein Jahr in Aktion. Alle sind ganz jung – auch der Chef. Wie die Wilden haben sie sich in die Arbeit gestürzt und in kurzer Zeit überraschend gute Resultate erzielt und ein beachtliches innerbetriebliches Image entwickelt. In den letzten Monaten sind sie auf vier feste Mitarbeiter und drei Praktikanten angewachsen, alle hoch engagiert und guter Dinge. Da ist kurz vor Nikolaus ein guter Zeitpunkt in einer Teamklausur zurück zu schauen und sich fürs neue Jahr zu rüsten.

Wo stehen wir?

Selbst formal ist gar nicht alles klar, denn das junge Team hängt etwas eigenwillig im Organigramm. Da heißt es Überblick gewinnen über Zuständigkeiten, Naht- und Schnittstellen und Andockpunkte.

Noch komplizierter wird es beim „Dynamogramm“: Wie sehen und wertschätzen uns die benachbarten Abteilungen, Macht- und Energiezentren? Wohin geht der Trend und können wir ihn steuern? Schritt für Schritt wächst eine 3x3 m große „Beziehungs-Landkarte“ auf dem Fußboden mit vermuteten (und einigen geschummelten) Wert-Aussagen der Nachbarabteilungen über das Team. Manches muss man noch abklären, ausloten und verhandeln aber zumindest intern ist nun allen die Richtung klar.

Der Umgang miteinander

Wie zufrieden sind die Mitarbeiter mit dem Chef? Was soll er beibehalten, was ggf. ändern? Wie sieht der Chef das Team? Und wie geht's den Mitarbeitern untereinander? Wo sind Stärken und Entwicklungspotenziale aus kollegialer Sicht? Das sind Fragen, die sich alle für diese Teamklausur gewünscht haben. Da liegt es nahe, diese persönlichen Aussagen mit der Nikolaus- und Weihnachtsmetaphorik, und

Apfel, Nuss und Mandelkern zu verquicken.

Die Aufgaben fürs neue Jahr

Angestoßen vom partnerschaftlichen Führungsstil des jungen Chefs geht man daran, die Arbeitsschwerpunkte des kommenden Jahres gemeinsam festzulegen – so, dass einerseits übergeordnete Chefs und innerbetriebliche Kunden zufrieden sind und zugleich Energie- und Lustbilanz des Teams stimmen.

Das Portfolio der Aufgaben fürs kommende Jahr entsteht großflächig begehbar auf dem Boden: Beschriftete Mineralwasserkästen, Papierkörbe und Kisten rückt man testweise als mögliche „Aufgaben-Pakete“ so lange hin und her, bis im Konsens klar ist, was wo mit welcher Priorität hingehört und wer sich darum verantwortlich kümmert. Teamspirit und der Führungsstil des jungen Chefs helfen, gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden.

Und ganz „nebenbei“ koordiniert man noch Organisatorisches, anstehende Weiterbildungsmaßnahmen und die Einarbeitung neuer Praktikanten. Ein gemeinsames „Weihnachtsessen“ wird verspeist und die Folgeklausur vereinbart, Zwei hochproduktive Workshop-Tage!